

Hrsg. Ullrich Junker

**Wolkenbruchkatastrophe
im Riesengebirge in der
Nacht vom 2. zum 3. Juli 1926
Bestandsaufnahmen
und Hilfswerk**

**© im August 2021
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Warmbrunner Tagblätter

Unparteiische Tageszeitung für das Riesengebirge.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: Wöchentlich 30 Hg., monatlich 1,45 Mk., handsch. bei Post 1,40 Mk. — Einmal höhere Preise, wenn die Abnehmer die Briefe nicht selbst auf Kosten der Redaktion.



Abzugspreis: Die geringste Bestellzahl 15 Hg., für gewöhnliche Bestellungen 20 Hg., die geringste Zeilenanzahl 20 Hg., beim 1. — 10. Jahrgang 50 bis 100 Hg. Die Abnehmer sind verpflichtet, die Bestellungen rechtzeitig zu machen, wenn der Druck nicht innerhalb 3 Tagen nach Redaktionsschluss erfolgt ist, sonst ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Schriftleitung: Paul Pfeiffer, Druck und Verlag: Paul Pfeiffer, Was Warmbrunn, Postfach Nr. 115. Druckpreis 115. Hofbuchdruck: Nr. 6740 Breslau.
Nummer 156. Mittwoch, den 7. Juli 1926. 45. Jahrgang

Zu der Wolkenbruchkatastrophe im Riesengebirge wird uns vom Kreisausschuß in Hirschberg folgendes mitgeteilt:

Die Hauptschadensgegenenden liegen im Abflußgebiete des Heidewassers und des Giersdorfer Wassers. Die Hochwasserwelle kam in der Nacht vom 2. zum 3. Juli zwischen 10.30 und 12 Uhr zu Tale. Die Hochwasserwelle war in diesem Gebiete höher als die von 1897 und brachte außer großen Geröllmassen vor allem sehr viel feinen Schlick mit herunter. In den hauptsächlich betroffenen Ortschaften zerrissen die Bachläufe auf kilometerlangen Strecken die Uferbefestigungen und zerstörten selbst so befestigte Bauwerke wie z. B. die Brücke bei Beyer's Hotel in Agnetendorf, Titzes Hotel in Hermsdorf und bei der Grundmühle in Quirl. Die vielfach neu hergerichteten Chausseen wurden namentlich durch Abbrüche und Dammrutsche zerrissen und die Gemeindewege in weiten Gebieten überflutet und zerstört.

In dem Ueberflutungsgebiet wurden zahlreiche Wohnhäuser, Gaststätten, kaufmännische und gewerbliche Betriebe durchströmt und soweit sie nicht direkt durch die

Stein- und Geröllmassen zerstört sind, wurden durch die gewaltige Menge von Schlamm und Schlick Wohnungseinrichtungsgegenstände und vor allem Vorräte und Materialien vernichtet, die im Hinblick auf die beginnende Saison in besonders großen Mengen aufgespeichert waren. Blühende Gärten wurden in großem Umfange in Schuttladen umgewandelt, weite Strecken von Getreide und Kartoffelfeldern wurden durch die Fluten verschlammt und deren Erträge, ebenso wie die gesamte Heuernte vernichtet.

Bis jetzt sind, wie amtlich festgestellt worden ist, 2 Personen in den Fluten umgekommen und zwar Frau Linke, Agnetendorf und Frau Diesner in Hermsdorf.

Noch in der Nacht vom 2. zum 3. Juli wurden, namentlich mit Hilfe der Feuerwehren Maßnahmen zu Hilfeleistungen eingeleitet. Bereits am Morgen des 3. Juli war ein Kommando des Hirschberger Gebirgs-Jäger Batl. in Hermsdorf bei Freilegung der Titzbrücke und Räumung und Sprengung beim Hotel Verein, sowie später in Giersdorf erfolgreich tätig. Aus Hirschberg, Herischdorf und Warmbrunn eilten zahlreiche freiwillige Hilfskräfte sofort nach den betroffenen Ortschaften, wobei besonders die Hirschberger Wasserwehr wertvolle technische Hilfe in Hermsdorf und Giersdorf leistete.

Von der Kreisverwaltung wurden sofort die erforderlichen Schritte zur Verhütung weiterer Verheerungen durch Abdämmungen, Beseitigung von Hindernissen und dergl. durchgeführt, sowie zur Herstellung eines Notverkehrs nach den oberhalb gelegenen Ortsteilen die Anlegung von Notbrücken veranlaßt, die nach kurzer Zeit einen beschränkten

Verkehr wieder ermöglichen. Die maßgebenden Stellen bei der Staatsregierung in Berlin, beim Oberpräsidium in Breslau bei dem Regierungspräsidenten in Liegnitz und der Provinzialverwaltung in Breslau wurden sofort von dem Eintritt der Katastrophe benachrichtigt und über die Einzelheiten dauernd auf dem Laufenden gehalten. Bereits am 4. Juli fand eine Bereisung des ganzen Gebietes durch den Herrn Landeshauptmann von Niederschlesien, Dr. v. Thaer, mit seinen technischen Räten aus der Flußbauverwaltung gemeinsam mit der Kreisverwaltung statt, und am selben Tage wurde das gesamte, am schwersten betroffene Gebiet von dem Herrn Regierungspräsidenten Dr. Poeschel aus Liegnitz, gemeinsam mit Vertretern der Kreisverwaltung genau besichtigt. Die Provinzialverwaltung hat entgegenkommendes Weise sofort zur Linderung der ersten Not einen namhaften Betrag der Kreisverwaltung Hirschberg zur Verfügung gestellt. Der Kreisausschuß erhöhte diesen Fonds und durch die Hilfe des Herrn Regierungspräsidenten steht zu hoffen, daß auch eine staatliche Finanzunterstützung für die erste Not sogleich erreicht werden wird. Sämtliche Arbeiten der Hilfsaktion sind bei der Sonderarbeitsstelle des Kreisausschusses in Hirschberg i. Schi. Kreishaus, Abteilung Hochwasserhilfe 1926 Zusammengefaßt. Es wird gebeten, etwaige Zuwendungen an Naturalien oder Geldspenden gleichfalls an diese amtliche Zentralstelle zu leiten. Die Kreissparkasse in Hirschberg sowie ihre sämtlichen Annahmestellen nehmen Geldspenden auf das Konto „Hochwasserhilfe 1926“ dankend entgegen.

Durch die so eingeleiteten umfassenden Hilfsmaßnahmen zu denen die unermüdliche Arbeit der Gemeinden an der Wiederherstellung der Gemeindeanlagen und der einzelnen beschädigten Familien, die sich in treuer Notgemeinschaft gegenseitig unterstützen, hinzutreten, steht zu hoffen, daß die Folgen des Unheils, so schwer sie auch unsere Gebirgsbevölkerung betroffen haben, doch schon in verhältnismäßig kürzerer Zeit soweit gemildert sein werden, daß die eben einsetzende Sommersaison darunter nicht nennenswert leiden kann. Es wird erwartet, daß der Strom, der das Riesengebirge besuchenden Fremden in diesem Sommer sich noch verstärkt durch das Gefühl jedes Einzelnen, daß sein Besuch gleichzeitig zur Linderung der Not der schwer betroffenen Gebirgsbevölkerung beiträgt.

Aufruf!

Eine schwere Unglücksnacht ist über unseren Nachbargemeinden dahingezogen, unlagbare Not und Verzweiflung hinter sich lassend. Wir richten an unsere lieben Mitbürger und Gäste die **dringende Bitte** ein jeder nach bestem Können durch tatkräftige Hilfe die schwerste Not lindern zu helfen.

Wem das Schicksal vergönnt hatte, die Schreckensnacht ruhig und unbefädigt in seinem Hause zu verbringen, der statte seinen Dank durch selbstlose Gaben ab. Wie gnädig ist ein gleiches Schicksal an uns vorübergegangen!

Viele wenig machen ein viel!

Spenden werden dankend entgegen genommen bei der Gemeinde-Sparkasse und der Badeverwaltung.

Der Gemeindevorstand * Die Reichsgräfllich Schaffgotsh'ische Badeverwaltung
Dr. Unger. Dava.

Unterstützt das Hilfswerk

für die durch die Wolkenbruch-Katastrophe im Riesengebirge schwer Geschädigten!

Hauptsammlung: Kreisausschuss Hirschberg, Kreishaus.
Geldspenden an die Kreissparkasse Hirschberg, Postscheckkonto Breslau 8338.
